



## Kakao

**Kakao** kommt vom Kakaobaum. Dieser Baum stammt ursprünglich aus der Mitte Amerikas und Südamerikas, wo die Azteken und Maya einen Trunk aus Kakao genossen haben.

Auch heute noch ist der Kakao für die Nachfahren der Maya in den bergigen Regionen Guatemalas, den Quiché, ein wichtiges Nahrungsmittel. Die Frauen trennen die Samen aus der Kakaopflanze heraus und trocknen sie. Die getrockneten Bohnen werden anschließend auf dem Feuer geröstet. So werden die Schalen der Kakaobohnen entfernt und der Kakao haltbar gemacht. Zum Schluss werden die Bohnen mit einem Werkzeug aus Stein klein gerieben. Mit Wasser vermischt ergibt dies eine starke und bittere Flüssigkeit. Man verzehrt den Kakao ausschließlich in flüssiger Form, manchmal auch mit Maismehl angereichert.



Röstung des Kakaos auf offenem Feuer.  
Quelle: Gespa e.V.



Ernte einer Kakao-Frucht. Quelle: Gespa e.V.

Heutzutage werden Kakaobäume in vielen Ländern rund um den Äquator angebaut, wo es warm und feucht genug ist. Der Kakaobaum wächst gern im Schatten. Er toleriert also auch andere größere Bäume um sich herum. Das macht ihn auch für den Umweltschutz interessant, um Regenwaldflächen, die abgeholzt und als Weideland genutzt wurden, wieder aufzuforsten. Kakao wächst schnell und wird bis zu acht Meter hoch.

Auf den biologischen und naturnahen Kakaoplantagen entstehen bald schon kleine Wäldchen, in dem verschiedene Pflanzen und Tiere leben. Die Artenvielfalt nimmt wieder zu.

Die Bauernfamilien können innerhalb eines Jahres pro Baum etwa zwanzig bis vierzig Früchte ernten. In einer Frucht befinden sich etwa dreißig Bohnen, die sehr viel Fett enthalten. Aus diesem Fett produziert man Kakao-Butter, aus der schließlich die Schokolade hergestellt wird, die weltweit so gern gegessen wird.

### Quellen:

<https://klexikon.zum.de/wiki/Kakao>

#### Auf einen Blick:

- Wurde schon von den Azteken und Maya getrunken
- Röstung der Samen aus den Kakao-Früchten
- Anbau rund um den Äquator in warmen und feuchten Gebieten
- Aufforstung von abgeholzten Regenwaldflächen für den Umweltschutz
- Lebensraum für Pflanzen und Tiere